

Die Swastika und ihre technische Bedeutung im Detail 2

kurzer Überblick:

Nachfolgend möchte ich Ihnen aufzeigen, dass es möglich ist, die Rotationsenergie der Erde in elektrische Energie umzuwandeln. Ich hatte die Idee, wie man die Rotationsbewegung der Erde in Wechselwirkung mit ihrer Gravitationskraft (Gewichtskraft) bringen kann. Hierfür dienen als Hilfsmittel Kreisel. Aufgrund ihrer Kreiselträgheit behalten diese ihre Achse im Raum unverändert bei und es erfolgt eine Ausweichbewegung rechtwinklig zur Schwerkraft (Präzessionsbewegung). Neben der bisher bekannten Präzessionsbewegung erfolgt aber auch eine tangentielle Weiterbewegung des Kreisels mit der ursprünglichen Bahngeschwindigkeit und eine daraus resultierende Zunahme an potentieller Energie. Auf Grundlage des Drehimpulserhaltungssatzes verkleinert sich die Winkelgeschwindigkeit, wenn sich das Trägheitsmoment vergrößert (z.B. durch die Vergrößerung des Abstandes der Massen von der Rotationsachse). Mit kleiner werdender Winkelgeschwindigkeit verkleinert sich auch die Rotationsenergie der Erde.

Der gesamte Drehimpuls ist die Summe der Drehimpulse aller Kreisel.

Die Swastika als Ganzes gesehen fungiert ebenfalls als Kreisel und steht in Wechselwirkung mit den Drehimpulsen der einzelnen Kreisel. Die geometrische Form der Swastika ist kein Zufall. Gegenüber der Form eines einfachen Kreuzes ermöglicht diese Form der Swastika das Anbringen von Kreiseln mit dem größtmöglichen Radius- dies ist besonders wichtig für die Kreiselträgheit. Theoretisch handelt es sich bei einer Seilbefestigung bereits um eine kardanische Aufhängung, bei der sich ein Kreisel frei um alle drei Raumachsen bewegen kann. Bei der von mir beschriebenen technischen Anwendung wäre dies jedoch wirkungslos. Infolge der wirkenden Drehbewegung würde sich das Seil aufwickeln. Die Lösung ist eine torsionssteife kardanische Aufhängung, z.B. ein dickes Seil (Tau) oder ein Stab mit mehreren Gelenken und die Überführung in einen nicht drehmomentfreien Kreisel z.B. durch das Eintauchen in eine sich darunter befindende Wasseroberfläche.

Der Anblick einer Swastika erinnert an ein Wasserrad, doch wurde es immer schon als das Sonnenrad bezeichnet. Dieser Widerspruch liegt sicherlich darin begründet, dass die Swastika in der Antike ein Ergebnis der Experimentierfreudigkeit der damaligen Menschen war und die dazugehörigen physikalischen Zusammenhänge noch nicht erkannt wurden. Der durch die technische Nutzung mögliche Energiegewinn ist in Äquaturnähe deutlich höher. Daher wäre es nicht verwunderlich, wenn die historisch technische Swastika (wenn es sie den tatsächlich gegeben haben sollte) ihren Ursprung im asiatischen Raum hat, z.B. in Indien oder Vietnam.

Der Drehsinn der Erdrotation und die Bewegung der Erde auf ihrer Umlaufbahn um die Sonne, das Michelson- Experiment und das 2. Postulat - Konstanz der Lichtgeschwindigkeit:

Auf ein nahezu mit konstanter Geschwindigkeit geradeaus schnell fahrendes Auto oder fliegendes Flugzeug wirkt fast keine Beschleunigungskraft- es findet kaum eine Richtungs- Geschwindigkeitsänderung statt. Wird dabei ein Ball in die entgegengesetzte Fahrt - Flugrichtung geworfen, herrschen die gleichen Umgebungsbedingungen wie bei einer stehenden Person vor. Die Wurfgeschwindigkeit ist in Fahrt - Flugrichtung und in die entgegengesetzte Richtung identisch. Ebenso ist es für einen Fußgänger ohne großen Kraftaufwand möglich, sich in entgegen der Drehrichtung unserer Galaxis zu bewegen, diese bewegt sich immerhin mit *ca. 250 km/s (ca. 900000 km/h)*^a. Die Geschwindigkeit mit der sich eine Swastika tangential von der Erde entfernt ist ebenso unabhängig davon, ob sich die Swastika aufgrund der Erdrotation gerade in Richtung der Erdumlaufbahn um die Sonne oder entgegengesetzt dazu bewegt. Dementsprechend verhält es sich mit der Lichtgeschwindigkeit beim Michelson- Experiment. Emittiertes Licht ist eine elektromagnetische Strahlung im sichtbaren elektromagnetischen Spektrum mit zeitlich und räumlich periodischen Änderungen der elektrischen und magnetischen Feldstärke.^b *Es wird elektromagnetische Feldenergie in Form von Photonen (Lichtquanten) transportiert, aber keine Materie. Entsprechend dem Compton- Effekt können Photonen aber bei Stoßvorgängen kinetische Energie an Elektronen abgeben.*^c Die dynamische Energie ("Masse") der Photonen reagiert dabei vermutlich ebenfalls auf Beschleunigungskräfte. Es wird deutlich, dass das Michelson- Experiment nicht hinreichend genau beweisen kann, dass die Lichtgeschwindigkeit tatsächlich immer konstant ist und auch noch bei zusätzlichen Beschleunigungskräften konstant bleibt. Dies gilt zu überprüfen, denn Albert Einstein bezog sich beim Aufstellen der Relativitätstheorie auf das Michelson- Experiment (2. Postulat - Konstanz der Lichtgeschwindigkeit).^d

Eine neue Experimentieranordnung könnte wie folgt stattfinden:

Zu Beginn befinden sich beide Lichtquellen parallel nebeneinander und zeigen in die gleiche Richtung. Anschließend werden diese gleichzeitig jedoch in entgegengesetzte Richtung beschleunigt. Durch das Interferometer wird beobachtet, ob sich die Interferenzerscheinungen ändern.

^a Kosmos Himmelsjahr 2014

^b Physik für Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften, 15. Auflage
Prof. Dr. sc. nat Dr.- Ing. Heribert Stroppe, Carl Hanser Verlag München, 2012, S. 347

^c Duden, Physik, Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2001, S. 93, 95,

^d Metzler Physik, 3. Auflage, Schroedel Verlag GmbH, Hannover, 1998, S. 345

1. allgemeine Erklärungen zur Präzessionsbewegung¹

$$\omega_p = \frac{M}{J^* \omega} = \frac{m^* g^* s}{J^* \omega}$$

$\omega_p =$	Winkelgeschwindigkeit der Präzession
$\omega =$	Winkelgeschwindigkeit des Kreisels
$J =$	Trägheitsmoment des Kreisels
$M =$	das durch die Schwerkraft erzeugte Drehmoment
$s =$	Abstand zwischen der Aufhängung und dem Schwerpunkt des Kreisels bzw. der verdrängten Flüssigkeit (siehe Seite 4)
$m =$	Masse des Kreisels
$g =$	Fallbeschleunigung

Der Kiesel präzediert also um so schneller, je langsamer er um seine Achse rotiert und je größer das einwirkende Drehmoment ist.

Das einwirkende Drehmoment steigt mit der Masse und dem Abstand zwischen der Aufhängung und dem Schwerpunkt des Kreisels / der verdrängten Flüssigkeit (Seite 4).

Die Richtung der Kieselachse stellt sich dabei immer wieder neu in die Richtung des durch die Schwerkraft veränderten vertikalen Drehimpulses ein.

Der Neigungswinkel α des Kreisels hat gegenüber der Vertikalen keinen Einfluss auf die Präzessionsfrequenz.²

Gegenüberstellung von einigen allgemein bekannten Analogien zwischen der Translation und der Rotation³:

Translation:

übertragene Arbeit / Energie	=	Produkt aus Kraft * Weg
Leistung	=	Produkt aus Kraft * Geschwindigkeit
Kraft	=	Produkt aus Masse * Beschleunigung
vorhandene kinetische Energie	=	$\frac{m^* v^2}{2}$

Rotation:

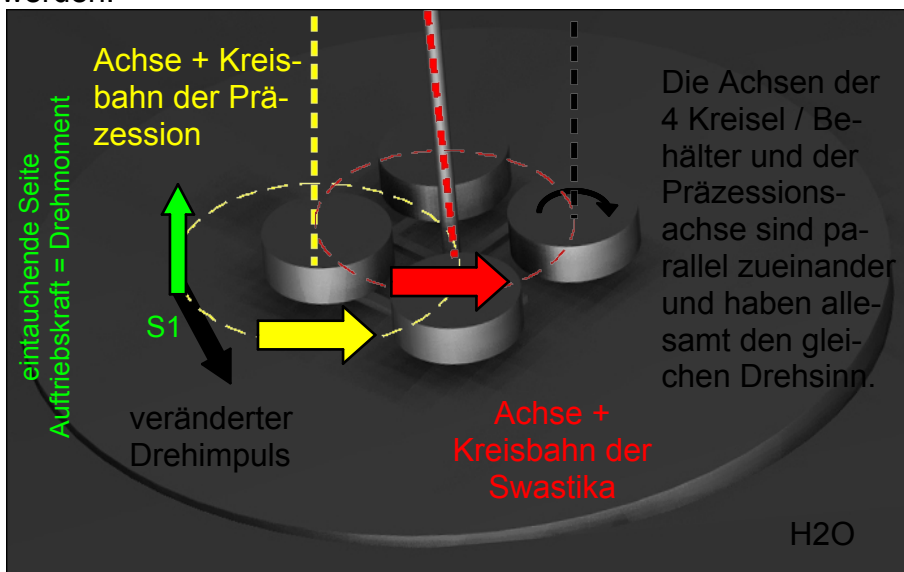
übertragene Arb./Energie	=	Produkt aus Drehmoment und Drehwinkel
Leistung	=	Produkt aus Drehmoment und Winkelgeschwindigkeit
Kraft	=	Produkt aus Trägheitsmoment * Winkelbeschleunigung
vorh. Rotationsenergie	=	$\frac{J^* \omega^2}{2}$

¹ Physik für Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften, 15. Auflage
Prof. Dr. sc. nat Dr.- Ing. Heribert Stroppe, Carl Hanser Verlag München, 2012, S. 102

² Übungsbuch Physik, Grundlagen- Kontrollfragen- Beispiele -Aufgaben, 11. Auflage
Dr. rer. nat .Peter Müller...(Federführend), Fachbuchverlag Leipzig, 2009, S. 68

³ Physik Formelsammlung, 2. Auflage, Vieweg + Teubner, GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, 2009

Auf einen drehmomentfreien Kreisel wirkt kein äußeres Drehmoment, da er im Schwerpunkt unterstützt wird. Versetzt man einen solchen Kreisel vorsichtig in Rotation, sodass Drehimpulsvektor, Winkelgeschwindigkeit und Drehachse zusammenfallen, bleiben sie wegen des Drehimpulserhaltungssatzes raumfest konstant.⁴ Bei einer hängenden Swastika mit tief liegendem Schwerpunkt (stabiles Gleichgewicht) handelt es sich um einen drehmomentfreien Kreisel. Um solch eine Swastika in einen nicht drehmomentfreien Kreisel zu überführen, kann diese auf einer Scheibe befestigt und auf eine Wasseroberfläche aufgesetzt werden. Wasseroberflächen sind Niveauflächen, bei denen sich jeder Punkt senkrecht zur Schwerkraft ausrichtet⁵, diese sind somit immer gleich ausgerichtet. Der eintauchende Teil der Scheibe erhält eine Auftriebskraft (ein Drehmoment) und es erfolgt der veränderte Drehimpuls mit der Präzessionsbewegung. Dabei gilt: Der Angriffspunkt der Schwerkraft ist der Schwerpunkt eines schwimmenden Körpers, der Angriffspunkt der Auftriebskraft dagegen der Schwerpunkt der verdrängten Flüssigkeit (S1).⁶ Die Ausweichbewegung der Präzession erfolgt in Richtung des neuen Drehmomentes und rechtwinklig zum Drehimpulsvektor des Kreisels. Die Kreisbahn der Präzession verläuft rechtwinklig zur Schwerkraft.³ Infolge der Kreisbewegung wird der Präzessionsimpuls als Drehimpuls auch auf die vier Kreisel übertragen. Entsprechend dem Drehimpulserhaltungssatz nehmen die Kreisel die Impulse auf und geben sie anschließend wieder an die Swastika ab. Für eine maximale Drehimpulsübertragung müssen die Kreiselachsen dabei stets parallel zur Achse der Präzessionskreisbahn (in Richtung der Schwerkraft) ausgerichtet sein. Dies geschieht z.B. durch an den Enden der Swastika angehängte Kreisel oder auf Spitzen aufgesetzte Behälter mit tief liegendem Schwerpunkt. Bei nur geringen Reibungsverlusten erhält die Swastika eine Aufsummierung der auf sie einwirkenden Impulse und damit eine stetig größer werdende Rotationsenergie. Die vermutlich ursprüngliche Konstruktion aus der Zeit der Antike (Abbildung 1) funktioniert jedoch nur für eine Swastika mit sehr geringer Winkelgeschwindigkeit. Mit zunehmender Winkelgeschwindigkeit verringert sich die Impulsübertragung, weil die Richtung der hängenden Kreisel dann zunehmend von der Richtung der Präzessionskreisbahn abweicht. Die Kreiselachsen richten sich dann stets in die Richtung der Resultierenden aus Radialkraft und Gewichtskraft aus, ähnlich wie die Masse bei einem Fliehkraftregler. Eine Impulsübertragung ist bei höheren Drehzahlen möglich, wenn die Kreisel an den Enden der Swastika durch kardanische Aufhängungen befestigt werden.



Bemerkung:
Die Anwendung für ein labiles Gleichgewicht z.B. in Form eines Spielkreisels ist theoretisch ebenfalls möglich, deren technische Umsetzung jedoch sicherlich anspruchsvoller.

Abbildung 1: vermutlich die historische Anwendung des „Sonnenrades“

⁴ Metzler Physik, 3. Auflage, Schroedel Verlag GmbH, Hannover, 1998, S. 76

⁵ Vermessung Grundwissen, Schütze- Engler- Weber Verlags GbR Dresden, 2001, S. 60

⁶ Physik für Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften, 15. Auflage

Prof. Dr. sc. nat Dr.- Ing. Heribert Stroppe, Carl Hanser Verlag München, 2012, S. 113

Nachteil der vermutlich historischen Anwendung ist, dass der Flächenanspruch der Wasseroberfläche hoch ist. Wie dies technisch wirtschaftlicher zu realisieren ist, möchte ich Ihnen nachfolgend aufzeigen.

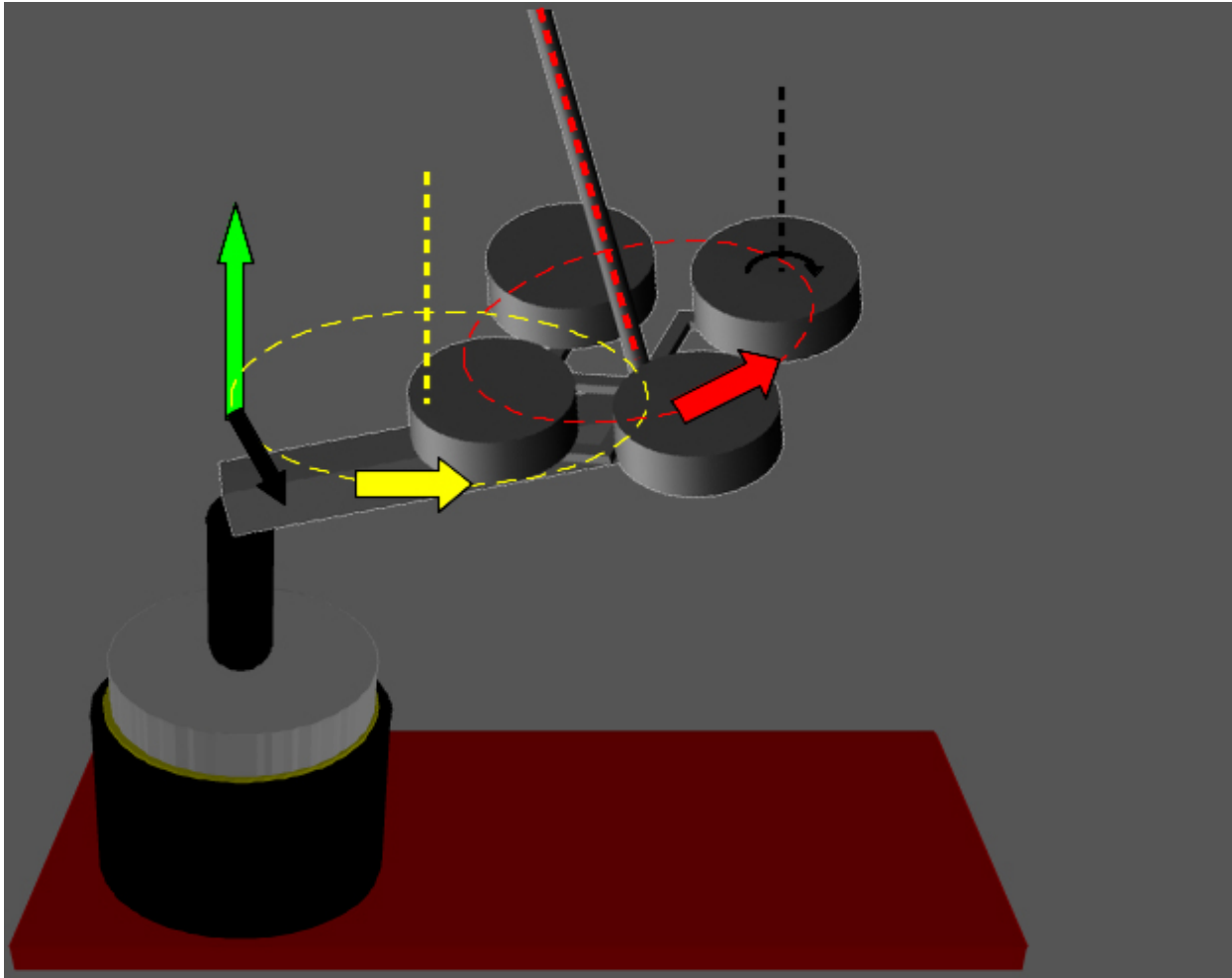


Abbildung 2:

Auf dem einen Stabende befindet sich ein Kugellager mit dem die Swastika am Stab befestigt ist. Am anderen Stabende ist dieser im Unterstützungspunkt mittels eines Kugelgelenkes und Verlängerung mit dem Schwimmkörper verbunden. Dieser befindet sich in einem Behälter mit nur geringfügig größerem Durchmesser. Mittels des hydrostatischen Paradoxons erhält der Schwimmkörper dabei bereits die maximale Auftriebskraft, obwohl das benutzte Flüssigkeitsvolumen nur einen Bruchteil vom Schwimmkörpervolumen beträgt. Denn die Auftriebskraft ergibt sich aus dem Druckunterschied ober- und unterhalb des Schwimmkörpers und der Schweredruck ist nur höhenabhängig. Molekularkräfte sind nicht die Ursache- der Abstand zwischen Behälterwand und Schwimmkörper kann dabei mehrere Zentimeter betragen. Für einen nahezu reibungslosen Betrieb lässt sich, unter Berücksichtigung der Drehzahl, der Abstand zwischen Schwimmkörper und Behälterwand durch Zuhilfenahme des Stokeschen Reibungsgesetzes gut berechnen.

Die Kreisel werden durch kardanisch gelagerte Behälter ersetzt und diese werden zur Gewichtssteigerung mit Wasser befüllt.

2.

Nachfolgende Berechnungen zeigen den theoretisch maximal erreichbaren Energiegewinn auf. Die Swastika folgt nicht der Gravitation, sondern weicht dieser rechtwinklig dazu in der Ebene der Präzessionskreisbahn aus und bewegt sich zusätzlich mit der ursprünglichen Bahngeschwindigkeit, jedoch tangential zur Drehrichtung der Erde weiter (siehe Abbildung 3). Die Bewegungen überlagern sich, ohne sich gegenseitig zu stören. Anhand des daraus resultierenden Höhenunterschiedes des Schwerpunktes der Swastika lässt sich die Zunahme an potentieller Energie errechnen, welche mit der maximal zu erwartenden Präzessionsenergie einhergeht.

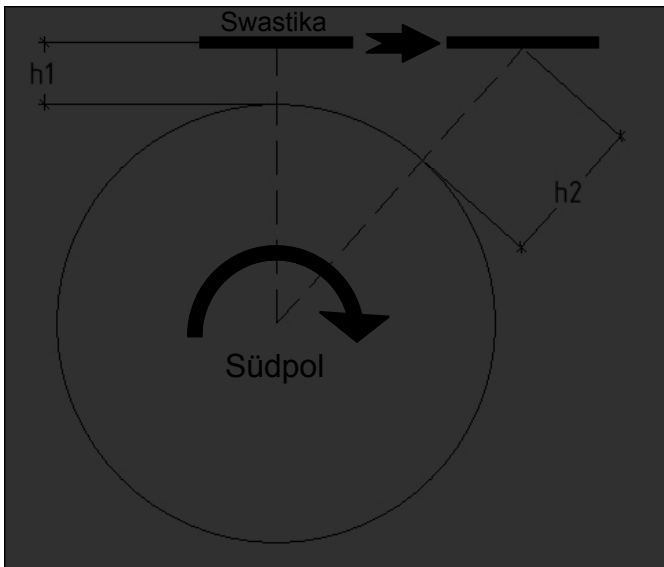
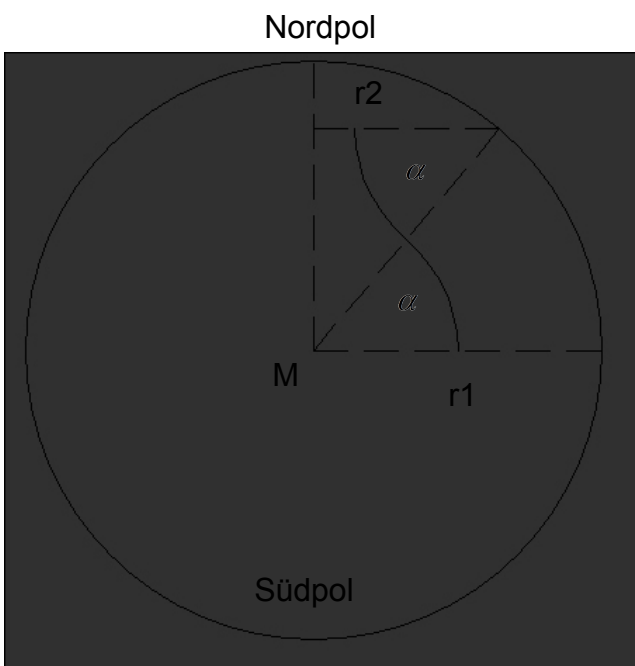


Abbildung 3:

Anmerkung: Bei den Berechnungen wird die Form der Erde vereinfacht als eine Kugelgestalt angenommen. Gerechnet wird ohne Berücksichtigung der Abplattung an den Polen und ohne den Erhebungen / Senkungen, wie sie bei der tatsächlichen Form des Geoids vorhanden sind. Die Höhe der Aufhängung der Swastika über dem Erdboden wird bei den Berechnungen vernachlässigt.



- r_1 = Radius der Erde ca. 6378000 m
 r_2 = Radius rechtwinklig der Nord-Süd-Achse
 α = Winkel der nördlichen Breite
 (auch Wechselwinkel)

Abbildung 4: Seitenansicht vorne

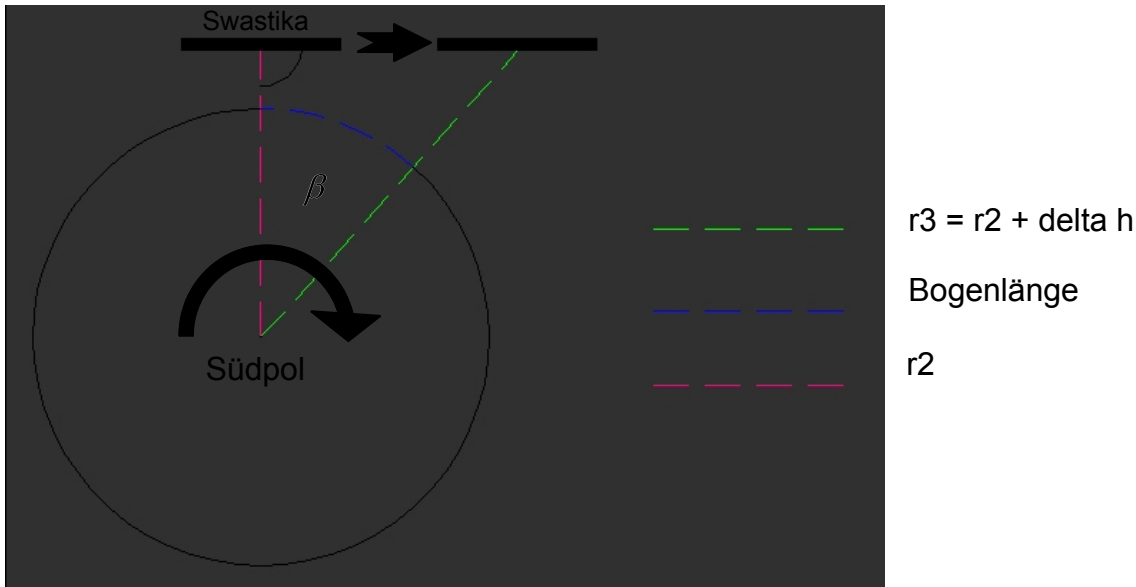


Abbildung 5:

Rechenbeispiel zur Energiegewinnung für eine Anwendung bei 50° nördlicher Breite

$$r_2 \approx \cos(50^\circ) * 6.378.000m$$

$$r_2 \approx \underline{4099699m}$$

$$T = 8,6164 * 10^4 s$$

; Die Rotationsdauer der Erde beträgt für eine Erdumdrehung (einen Sterntag)

$$\omega = 2 * \pi * n_{---}; n = \frac{1}{T}$$

; Winkelgeschwindigkeit

$$\omega \approx 7,2921 * 10^{-5} s^{-1}$$

$$v = \omega * r_2$$

; Umfangsgeschwindigkeit (Bahngeschwindigkeit) für r2

$$v \approx \underline{299 \frac{m}{s}}$$

Entsprechend der Umfangsgeschwindigkeit entspricht jede Sekunde einer Bogenlänge (b) von ca. 300 m.

$$\beta = \frac{b * 180^\circ}{\pi * r_1} \approx 2,695 * 10^{-3} \circ$$

$$r_3 = \frac{r_2}{\cos \beta} \approx 4099699,005m$$

$$\Delta h = r_3 - r_2 \approx \underline{0,5cm}$$

Bei 50° nördlicher Breite ergibt sich für eine Punktmasse (Schwerpunkt der Swastika) in einer Sekunde ein Höhenunterschied von ca. 0,5 cm.

Anhand des resultierenden Höhenunterschiedes des Schwerpunktes der Swastika lässt sich die Zunahme an potentieller Energie errechnen, welche mit der maximal zu erwartenden Präzessionsenergie einhergeht.

Für eine Swastika mit einem Gewicht von 100 kg:

$$E_{pot} = m * g * h$$

$$E_{pot} = 100kg * \frac{9,81N}{kg} * 0,005m$$

$$\underline{\underline{E_{pot} \approx 4,9J}}$$

In einer Sekunde ergibt dies gerade einmal eine Leistung von ca. 5 W, was ungefähr der thermischen Leistung von fünf Teelichtern entspricht.

Für eine Swastika mit 4 kardanisch gelagerten Wasserbehältern von je 25 m Durchmesser und 25 m Höhe:

$$m \approx 4,9 * 10^7 kg$$

$$\underline{\underline{E_{pot} \approx 2,4 * 10^6 J}}$$

In einer Sekunde ergibt dies schon eine Leistung von ca. 2,4 MW.

Für eine Punktmasse (Schwerpunkt der Swastika) in Äquatornähe ergibt sich folgender Höhenunterschied in einer Sekunde:

$$T = 8,6164 * 10^4 s$$

$$\omega = 2 * \pi * n_{---}; n = \frac{1}{T}$$

$$\omega \approx 7,2921 * 10^{-5} s^{-1}$$

$$v = \omega * r$$

$$v \approx 465 \frac{m}{s}$$

$$\beta = \frac{b * 180^\circ}{\pi * r_1} \approx 4,178 * 10^{-3} \circ$$

$$r_3 = \frac{r_1}{\cos \beta} \approx 6378000,017m$$

$$\Delta h = r_3 - r_1 \approx 1,7cm$$

$$m \approx 4,9 * 10^7 kg$$

$$E_{pot} = 4,9 * 10^7 kg * \frac{9,78N}{kg} * 0,017m$$

$$E_{pot} \approx 8,1 * 10^6 J$$

In einer Sekunde ergibt dies eine Leistung von ca. 8 MW. Es ist ein deutlicher Energiezuwachs erkennbar. Angesichts dieser Tatsache wäre es nicht verwunderlich, wenn die historisch technische Swastika (wenn es sie den tatsächlich gegeben haben sollte) ihren Ursprung im asiatischen Raum hat, in Ländern mit Äquatornähe z.B. Indien oder Vietnam.

Gegenüber einer Windenergieanlage kann eine Swastika sogar das ganze Jahr über konstant elektrische Energie erzeugen, dies entspricht ca. 8760 Volllaststunden.

Zum Vergleich:

Ein guter Binnenlandstandort kommt bei der Windenergienutzung auf 2000 Volllaststunden. ⁷ Eine Swastika arbeitet zudem auch unter der Erdoberfläche, z.B. in alten Bergwerkstollen.

Das Trägheitsmoment der Erde beträgt ca. : $65 * 10^{36} \text{ kg} * \text{m}^2$

Die Winkelgeschwindigkeit der Erde beträgt ca. : $7,2921 * 10^{-5} \text{ s}^{-1}$

Die Rotationsenergie der Erde beträgt somit ca.: $1,73 * 10^{29} \text{ J}$

Der weltweit jährliche Energieverbrauch betrug Ende 2015 ca.: 550 EJ ⁸

Die Rotationsenergie der Erde entspricht somit circa dem 314-millionenfachen des weltweit jährlichen Energiebedarfs.

3.

Der Schwerpunkt einer Swastika entfernt sich von der Erde und wird anschließend von der Schwerkraft wieder angezogen, es erfolgt eine Wechselwirkung zwischen der Rotationsenergie der Erde mit ihrem Erdschwerefeld. Auf Grundlage des Drehimpulserhaltungssatzes verkleinert sich die Winkelgeschwindigkeit, wenn sich das Trägheitsmoment vergrößert, z.B. durch die Vergrößerung des Abstandes der Massen von der Rotationsachse.

Die Verlangsamung der Erddrehung aufgrund der Wechselwirkung zwischen Erde, Mond und Sonne (Entstehen von Ebbe und Flut) ist ein natürliches Beispiel für den gleichen physikalischen Zusammenhang. Gewaltige Wassermassen werden unter der Einwirkung der Gezeitenkräfte von der Erde entfernt und anschließend wieder vom Erdschwerefeld herangezogen. *Die Gezeitenwelle hat auf offener See einen Höhenunterschied von etwas mehr als 1 Meter.*⁹ *Die Tageslänge nimmt aufgrund der „Gezeitenreibung“ jährlich allerdings um nur rund 18 μs pro Jahr zu.*¹⁰ Die Dauer einer Erdrotation erhöht sich somit in 100.000 Jahren um ungefähr 1,8 Sekunden. *Die Ozeanoberflächen und der feste Erdboden heben und senken sich täglich im Mittel um ca. 30 Zentimeter.*¹¹ Angesichts bevorstehender klimatischer Herausforderungen (anthropogene Klimawandel) und politischer Spannungen aufgrund von schwindenden fossilen Brennstoffen möchte ich festhalten:

mit Vernunft und mit Verstand
für den Frieden schaffen
Hand in Hand

⁷ Erneuerbare Energien und Klimaschutz, Volker Quaschnig, Carl Hanser Verlag München, 2008, S. 207

⁸ Energiestudie 2016, Reserven, Ressourcen und Verfügbarkeit von Energierohstoffen, BRG, S. 37

⁹ Erneuerbare Energien und Klimaschutz, Volker Quaschnig, Carl Hanser Verlag München, 2008, S. 224

¹⁰ Wikipedia, Erdrotation, Aufruf am 20.11.2016

¹¹ Kosmos Himmelsjahr 2014, Glossar, Gezeiten

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, Robert Stach, dass ich die vorliegenden Arbeiten mit dem Titel „die Swastika und ihre technische Bedeutung“ und „die Swastika und ihre technische Bedeutung im Detail 1 u. 2“ selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Hilfsmittel und Quellen angefertigt habe.

Magdeburg, 12.10.2017